



Der ärztliche Berater der Landesversicherungsanstalt (LVA), Dr. Harry Schmitz, berichtete über die Entwicklung und den Stand der allgemeinen Gesundheitsfürsorge in der Rheinprovinz.

In der Februarausgabe 1949 des „Mitteilungsblattes der Aerztekammern Nordrhein-Westfalen“ betonte er, daß es schon immer „eine der vornehmsten Aufgaben der LVA Rheinprovinz gewesen ist, durch eine tatkräftige Gesundheitsfürsorge die allgemeine Volksgesundheit in ihrer Provinz zu heben.“ Der Vertreter der LVA läßt Zahlen folgen, die in Geldwert die Fürsorge der LVA bei der Bekämpfung der Krankheiten Tuberkulose, Lues und Gonorrhoe in der Ver-

gangenheit belegen. Da alle Rentenversicherungsträger und der Landesfürsorgeverband nach einer Verordnung des Arbeitsministers gleiche Leistungen für Tuberkulose-Patienten aufzubringen haben, sei die Versorgung in ganz NRW gesichert.

Die LVA werde rund 22 Millionen Mark für die Tuberkulose-Bekämpfung im laufenden Jahr ausgeben. Schmitz gab die Zahl der von der LVA versorgten Erkrankten mit 9.500 an.

In einem zweiten Schwerpunkt versuchte die LVA, Geschlechtskrankheiten zu bekämpfen. In einer Arbeitsgemeinschaft koordinierten LVA, die Rheinischen Krankenkassenverbände und das Sozialministerium die Arbeit von 39 Beratungsstellen in allen Stadt- und Landkreisen.

Die LVA gab für die Geschlechtskrankheitenversorgung 4,5 Mio. Mark aus. Für das Jahr 1949 waren 3,3 Mio. eingeplant. *bre*

STIFTUNG WARENTEST

Bewertung nordrheinischer Krankenhäuser geplant

Die Berliner „Stiftung Warentest“ wird in den nächsten Wochen ein Untersuchungsprojekt „Krankenhäuser im Raum Nordrhein“ durchführen. Es sollen unter anderem die medizinischen Leistungen der chirurgischen Abteilungen aller Akutkrankenhäuser in Köln, Düsseldorf und Essen durch Befragung der einweisenden Ärztinnen und Ärzte, der Patienten und der Kliniken bewertet werden. Ziel der Untersuchung ist es nach Angaben der Stiftung, „eine größere Transparenz der medizinischen Dienstleistung für Patienten zu schaffen und ihnen eine Hilfestellung für die Auswahl geeigneter Abteilungen für die stationäre Behandlung zu geben“.

Eine ähnliche Untersuchung zur Bewertung von Krankenhausdienstleistungen hat die Stiftung Warentest bereits 1996/97 in Berlin durchgeführt. Das Ergebnis ist in der Zeitschrift „Test“ 11/97 veröffentlicht worden.

Ende Januar/Anfang Februar 1999 wird den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (Allgemeinmediziner, Chirurgen und Internisten ohne Zusatzbezeichnung) im Raum Köln, Düsseldorf und Essen ein Fragebogen der Stiftung Warentest zugehen. Die Stiftung erbittet jeweils eine Beurteilung der Qualität der medizinischen Behandlung in den chirurgischen Abteilungen der Kliniken im jeweiligen Einzugsbereich bei sieben Tracerdiagnosen. Die Bewertung soll nach einem Rankingsystem erfolgen, das von „äußerst empfehlenswert“ bis „gar nicht empfehlenswert“ bzw. „kann ich nicht beurteilen“ geht. Die ausgefüllten Fragebögen sollen anonymisiert zurückgeschickt werden.

Für die Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit der Untersuchung steht die zuständige Projektleiterin der Stiftung Warentest, Frau Peters, unter Tel.: 030/26312251 zur Verfügung.
M.L.

JUNGE MEDIZINER

Kongreß über Zukunftschancen

Weiterbildungsperspektiven, Berufsalternativen in nichtkurativen Berufsfeldern und Chancen einer ärztlichen Beschäftigung im Ausland gehören zu den Themen des Kongresses „Via medici – Zukunftschancen für junge Mediziner“, der am 18. und 19. Juni zum zweiten Mal in Mannheim stattfindet. Über 220 Referenten werden in 31 Plenarvorträgen, Podiumsdiskussionen und 67 Workshops rund um die berufliche Laufbahn im Gesundheitswesen informieren. Daneben geben rund 100

Aussteller über aktuelle Stellenangebote, Berufsfelder und Fortbildungsmöglichkeiten Auskunft. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfehlen die Veranstalter eine frühzeitige Anmeldung. Der Preis für die Teilnahme an beiden Kongreßtagen beträgt für Assistenzärzte 220 Mark, für Studenten 135 Mark, für Arbeitslose 120 Mark. *Kontaktadresse: Merke Congress, Kaiserdamm 82, 14057 Berlin, Tel.: 030/3067250, Fax: 030/30672552, E-mail: via.medici@merke.de.*
RhÄ

Podiumsdiskussion

Der Ministerialdirektor im Bundesgesundheitsministerium, Dr. Hermann Schulte-Sasse, wird bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Rot-Grüne Gesundheitspolitik – Alte Konflikte und neue Chancen“ Rede und Antwort stehen. Die Veranstaltung findet statt

am Mittwoch, 24.2.1999 um 18 Uhr im Kolpinghaus, St.-Apern-Str. 32 in Köln.

Folgende Fragen stehen u.a. auf dem Programm:

- Wird die Lobby der Patienten gestärkt?
- Wie entwickelt sich die Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung?
- Welche Auswirkungen hat die neue Politik auf die niedergelassene Ärzteschaft?
- Wie entwickelt sich die medizinische Versorgung in den Krankenhäusern?
- Was ist unter einem solidarischen Gesundheitswesen zu verstehen?

Veranstalter sind die Listen Soziales Gesundheitswesen in den Kammern Nordrhein und Westfalen-Lippe und der Verein zur Förderung des Sozialen Gesundheitswesens (VSG).